SCHLOSS BENRATH

Sonderausstellung

interreg
Deutschland – Nederland
De Rijn Verbindt
Der Rhein Verbindet



Ab dem 10. Oktober 2025 im Naturkundemuseum

DIE WANDERFISCHE DES RHEINS

UND IHRE RÜCKKEHR

VERNISSAGE
AM 7. OKTOBER
UM 18 UHR

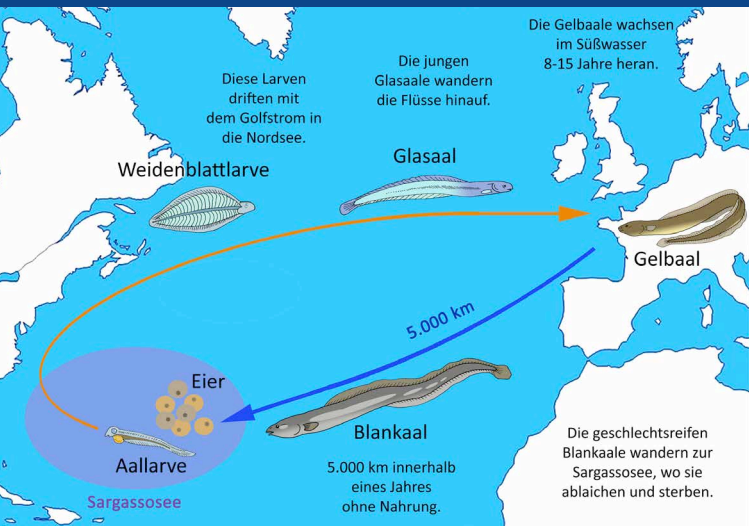
WAS SIND WANDERFISCHE?

Viele Fische wandern im Laufe ihres Lebens, meist zur Fortpflanzung. Arten wie Lachs, Meerforelle, Maifisch, Quappe und Stör leben in der Nordsee und wandern zum Laichen ins Süßwasser großer Flüsse wie den Rhein. Lachs und Meerforelle schlüpfen im Fluss, wandern ins Meer, wachsen dort auf und kehren zum Laichen zurück. Ihre Heimatflüsse finden sie mit Hilfe ihres Geruchssinns. Ihre Wanderung ist sehr anstrengend und wird deswegen nur einmal im Leben unternommen.

Grundtypen

- **Katadrome Wanderfische:** Leben im Süßwasser, laichen im Meer (z.B. Aal)
- **Anadrome Wanderfische:** Leben im Meer, laichen im Süßwasser (z.B. Lachs)
- **Potamodrome Wanderfische:** Wandern im Süßwasser (z.B. Barbe).
- **Amphidrome Wanderfische:** Wechseln immer wieder zwischen Süß- und Meerwasser hin und her (z.B. Flunder)

Der Aal ist der einzige heimische **katadrome Wanderfisch**. Er wandert aus deutschen Flüssen bis zur Sargassosee (ca. 5.000 km), laicht dort und stirbt. Die Reise erfolgt ohne Nahrungsaufnahme, sie leben nur von ihren Fettreserven. In der Sargassosee schlüpfen die Larven, und driften als sog. „Weidenblätter“ mit dem Golfstrom bis in die Nordsee und kehren als kleine Glasaale in die großen Flüsse zurück.



KATADROME WANDERFISCHE

Leben im Süßwasser und wandern zum Laichen große Strecken ins Meer. Viele Arten, wie der Aal, sterben nach dem Laichen.



Aal *(Platichthys flesus)*
Länge: 60–150 cm | **Alter:** 20–50 Jahre
Nahrung: Bodentiere, kleine Fische

Aale sind anpassungsfähig und können auch über Land wandern. Es gibt spitzköpfige (Bodentierfresser) und breitmäulige (Fischjäger) Formen. Seine Bestände sind stark zurückgegangen.

WARUM SIND DIE WANDERFISCHE IM RHEIN AUSGESTORBEN?

Überfischung, starke Verschmutzung und der Ausbau des Rheins mit Hindernissen führten zum Aussterben vieler Wanderfische. Viele Laichplätze wurden unter Sand und Schlamm verschüttet und gingen so verloren.

WIE KAMEN DIE WANDERFISCHE ZURÜCK?

Nach der Rheinverschmutzung wurde das Projekt „Lachs 2000“ gestartet. Ab 1988 wurden junge Lachse in den wieder sauberen Rhein ausgesetzt. Seit 1990 kehren die Lachse zum Laichen in den Fluss zurück. Heute gibt es wieder 71 Fischarten im Rhein. Viele Wanderfische wie Schnäpel, Finte, Stint, Flunder, Quappe und Neunauge kamen von selbst zurück. Meerforelle und Maifisch wurden durch Aussetzen von Jungfischen erneut angesiedelt. Nur der Stör fehlt noch, das Projekt „Ein lebendiger Rhein“ soll nun auch ihn zurückbringen.

ANADROME WANDERFISCHE

Leben im Meer und wandern zum Laichen ins Süßwasser. Einige, wie Lachs und Maifisch, sterben nach dem Laichen, andere wie Meerforelle und Stör kehren mehrfach zurück. Fast alle diese Wanderfische suchen zum Laichen Kiesbänke im Mittel- und Oberlauf des Rheins auf.



Atlantischer Lachs *(Salmo salar)*
Länge: bis 150 cm | **Alter:** 2–7 Jahre | **Nahrung:** kleinere Fische

Früher war er im Rhein sehr häufig, bis er dort ausstarb. Durch Aussetzen von Jungfischen kehrte er 1990 zurück. Nach dem Laichen sterben die Tiere.



Meerforelle *(Salmo trutta)*
Länge: 60–130 cm | **Alter:** 20 Jahre | **Nahrung:** kleinere Fische

Ähnliche Lebensweise wie der Lachs, aber eine kürzere Wanderung. Stirbt nicht nach dem ersten Laichen, sondern kehrt öfter wieder zurück.



Schnäpel *(Coregonus maraena)*
Länge: 50–120 cm | **Alter:** 10–15 Jahre
Nahrung: Plankton, später kleine Bodentiere

Der Nordsee-Schnäpel ist ausgestorben, er wird heute im Rhein durch den häufigen Ostsee-Schnäpel ersetzt.



Europäischer Stör *(Acipenser sturio)*
Länge: bis 300 cm | **Alter:** 150 Jahre
Nahrung: kleine Bodentiere

Früher häufig, heute im Rhein und deutschlandweit ausgestorben. Hat nur in der Loire überlebt; Nachzucht und Wiederansiedlung laufen.

HAT DER EUROPÄISCHE STÖR EINE ZUKUNFT?

Auch die Wiederansiedlung des Störs *(Acipenser sturio)*, als Wanderfisch des Rheins, ist Teil des Projekts. Bisher wurden dreimal Jungstöre im Rhein ausgesetzt, bei denen es sich um bereits recht große Jungfische von über 30 Zentimetern Länge handelte, die nur in dieser Größe eine Überlebenschance haben. Alle Jungstöre wurden mit Sendern versehen, um sie zu überwachen. Die Zukunft des Störs ist jedoch ungewiss. Noch fehlt es an genügend Nachzuchten.

Folgende Maßnahmen müssen noch umgesetzt werden:

- ein Rhein ohne Hindernisse
- genügend Kiesbänke für die Fortpflanzung
- mehr Nahrung für Jungstöre
- Schutz vor Schiffsschrauben
- eine gesunde Mündung des Rheins
- eine Nordsee mit weniger Müll
- Abmildern der Folgen des Klimawandels



Stint *(Osmerus eperlanus)*
Länge: 13–30 cm | **Alter:** 6 Jahre | **Nahrung:** Plankton

Kleine Schwarmfische, die heute wieder häufig im Rhein vorkommen und in seiner Mündung ablaichen.

FORTSETZUNG
ANADROME WANDERFISCHE



Meerneunauge
(Petromyzon marinus)
Länge: 70–120 cm
Alter: 11 Jahre

Flussneunauge
(Lampetra fluviatilis)
Länge: 30–40 cm
Alter: 3–5 Jahre

Beide Neunaugen sind parasitische Kieferlose, die Blut saugen. Ihre Larven leben jahrelang im Flusssand vergraben und filtern zur Ernährung feine Partikel aus dem Wasser. Neunaugen sind urtümliche Rundmäuler, die seit über 500 Millionen Jahren existieren. Sie haben nur zwei Augen, die übrigen „Augen" sind Kiemen- und Nasenlöcher. Sie sind Indikatoren für sehr sauberes Wasser.



Quappe *(Lota lota)*
Länge: 50–100 cm | **Alter:** 10–15 Jahre
Nahrung: kleine Bodentiere, Fische

Einziger dorschartiger Süßwasserfisch, der eiskaltes Wasser braucht und sich im Winter fortpflanzt. Es gibt große Wanderformen, die in Brackwasser von Flussmündungen übersommern.



Dreistachliger Stichling
(Gasterosteus aculeatus)
Länge: 4–10 cm | **Alter:** 3–5 Jahre
Nahrung: Mückenlarven, Wasserflöhe

Männchen verteidigen das Revier, bauen ein Nest und betreiben Brutpflege. Es gibt große wandernde und standorttreue kleine Formen.



Neunstachliger Stichling *(Pungitius pungitius)*
Länge: 5 cm | **Alter:** 5 Jahre
Nahrung: Insektenlarven, Wasserflöhe

Lebensweise ähnlich wie beim Dreistachligen Stichling.



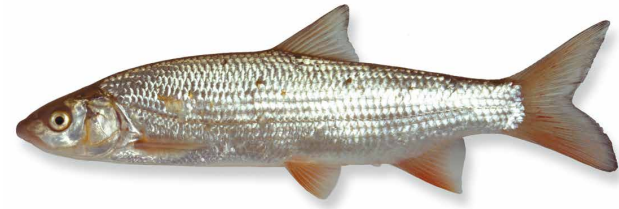
Maifisch *(Alosa alosa)* und **Finte** *(Alosa fallax)*
Länge: 30–50 cm | **Alter:** 3–10 Jahre | **Nahrung:** Plankton

Maifisch: laicht auf Kiesgrund im Oberlauf
Finte: laicht auf Sandgrund in der Flussmündung

Der Maifisch war früher ein Massenfisch im Rhein, durch Überfischung und Verschmutzung ausgestorben. Seit 2007 erfolgt die Wiederansiedlung. Die sehr ähnliche Finte kehrte von selbst zurück und laicht wieder vereinzelt in der Rheinmündung.

POTAMODROME WANDERFISCHE

Leben im Süßwasser von Flüssen und wandern dort hin und her, auch zum Laichen. Sie sterben nicht nach dem Ablaichen und pflanzen sich öfter fort. Auch sie bevorzugen Kiesböden, um dort ihre Eier abzulegen.



Nase *(Chondrostoma nasu)*
Länge: 25–30 cm | **Alter:** 10–20 Jahre
Nahrung: Spezialist für Fadenalgen

Kommt in großen Flüssen mit sauberem Wasser und steinigem Grund vor. Im Rhein heute deutlich seltener als früher.



Flussbarbe *(Barbus barbus)*
Länge: 30–90 cm | **Alter:** bis 20 Jahre
Nahrung: kleine Bodentiere

Typischer Grundfisch des Rheins, lebt in strömungsreichen Abschnitten.



Äsche *(Thymallus thymallus)*
Länge: 30–50 cm | **Alter:** bis 14 Jahre
Nahrung: Insekten, Krebschen, Fische

Empfindlich gegenüber schlechter Wasserqualität, lebt im kühlen, klaren Oberlauf von Flüssen.



Döbel *(Squalius cephalus)*
Länge: 40 cm | **Alter:** bis 20 Jahre
Nahrung: Allesfresser – Bodentiere, Pflanzen, Früchte

Häufig im Unterlauf des Rheins, dort, wo es reichlich Wasserpflanzen gibt.



Rapfen *(Leuciscus aspius)*
Länge: 120 cm | **Alter:** bis 20 Jahre
Nahrung: kleine Bodentiere

Ursprünglich aus der Donau, seit 1992 im Rhein. In der Jugend Insektenjäger, im Alter ein großer Raubfisch.

AMPHIDROME WANDERFISCHE

Verbringen ihre Jugend im Süßwasser, wandern später ins Meer. Die Wanderung dient nicht der Fortpflanzung.



Flunder *(Platichthys flesus)*
Länge: 25–50 cm | **Alter:** 10 Jahre
Nahrung: Schnecken, Würmer, Krebse

Jungfische wandern ins Süßwasser, kehren erwachsen ins Meer zurück und laichen im Brackwasser.

DER RHEIN VERBINDET

Die EU fördert mit Interreg länderübergreifende Projekte, um Grenzregionen zu stärken. Im Projekt **Der Rhein verbindet** arbeiten deutsche und niederländische Organisationen von 2022 bis 2026 für einen gesunden Rhein zusammen. Das Teilprojekt „Der gesunde Rhein“ beschäftigt sich mit Plastikmüll, Fischverletzungen durch Schifffahrt und der Wiederansiedlung von Wanderfischen.

MEHR FISCHE IM RHEIN

Der Rhein ist ein wichtiger Lebensraum für Wanderfische. Im Projekt **Ein gesunder Rhein** wird versucht, die Zahl der Wanderfische zu erhöhen. Dazu werden Wanderwege erforscht und Jungfische ausgesetzt. Bis auf den Europäischen Stör sind alle Wanderfischarten wieder im Rhein vertreten. Junge Störe werden mit Sendern ausgesetzt, um eine neue Population zu etablieren.

Adresse

Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schloßallee 100-108
40597 Düsseldorf

Tickets

Online und im Museumsshop
Online and in the Museum Shop

www.schloss-benrath.de
@schlossbenrath

In Kooperation mit:

Interreg Deutschland – Nederland
(Ko-)finanziert von der Europäischen Union (Mede) gefinancierd door de Europese Unie
De Rijn Verbindt
Der Rhein Verbindet
provincie Gelderland
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
ARK NATUUR ONTWIKKELING
Biologische Station im Kreis Wesel e.V.
RhFV
NABU Naturschutzstation Niederrhein
Sportvisserij Nederland
de bastei
SCHLOSS BENRATH
NATURSCHUTZ ZENTRUM
RAVON

Mehr Informationen zum Projekt:
www.derrheinverbindet.de